






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 22. Juni 2015

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Morgens, vormittags und bis zum Nachmittag hin weitgehend wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern Frühtemperaturen bei 11 Grad, Höchstwerte später bei 15 Grad. Am späten Nachmittag und zum Abend hin dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen. Abendtemperaturen um 13 Grad. Nachts anfangs wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern. Ab Mitternacht meist gering bewölkt. Die Tiefstwerte erreichen in etwa 7 Grad.
Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist gering bewölkt bei Temperaturmaxima um 19 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 9 Grad. Im Laufe des Donnerstag gering bewölkt und Höchstwerte um 22 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	15 / 10	19 / 8	22 / 9	20 / 12	21 / 15
Niederschlag [mm]	9	0	0	5	5
Regenrisiko [%]	70	20	5	70	70
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	88	88	83	83	83
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	11	11	12	12	13
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	hoch 5,1 m/s	leicht 3,3 m/s	leicht 3,5 m/s	leicht 2,2 m/s	hoch 5,9 m/s

Allgemeine Situation

Die meisten Anlagen zeigen sich im Entwicklungsstadium stecknadel- bis schrotkorngroße Beeren. Nur auf einzelnen Standorten und Sorten werden stärkere Verrieselungen beobachtet. Die kühleren Temperaturen und die Trockenheit haben eine schnelle Größenzunahme der Beeren bisher verhindert. Die ansteigenden Temperaturen ab Wochenmitte und die vorhergesagten sommerlich heißen Temperaturen ab der kommenden Woche werden das Rebenwachstum aber explodieren lassen, soweit noch genügend verfügbare Wasservorräte im Boden von den Rebenwurzeln angezapft werden können. Soweit heute und morgen keine stärkeren Niederschläge mehr erfolgen ist zunächst kein weiterer Regen mehr zu erwarten.

Die höheren Aufwandmengen gelten für bereits weit entwickelte Anlagen, deren Trauben schon hängen!

Oidium

Der Oidumpilz befindet sich durch die kühle Witterung jetzt noch in Lauerstellung. In Anlagen, die Befälle aufweisen, wird sich die Situation durch die höheren Temperaturen in den kommenden Tagen beträchtlich verschärfen. Umso wichtiger ist es eine genaue Kontrolle der Anlagen auf Blattbefall, sowohl auf der Blattunterseite wie auch auf der Oberseite und der jungen Trauben, durchzuführen. Dies ist wichtig, da ein schwacher Befall durch konsequentes Handeln noch in Schach gehalten werden kann. Bei bereits vom Schlepper aus sichtbaren „Grauschleiern“ auf Blättern und Trauben gelingt eine Eindämmung dagegen nicht mehr.

Die zweite Nachblütebehandlung kann ca. 10 bis 14 Tage nach der abgehenden Blüte durchgeführt werden. Der längere Zeitraum kann in Anlagen gewählt werden, die früh abgeblüht sind und durch die ungünstigeren Temperaturen wenig Zuwachs hatten. Der kürzere Zeitraum ist in Anlagen zu wählen, die erst kürzlich verblüht sind und bei denen durch die jetzt höheren Temperaturen ein enormer Zuwachs zu erwarten ist. Für diese Behandlung empfehlen wir eines der folgenden Mittel einzusetzen: Dynali (R/G) 0,6 bis 0,8 l/ha, Vivando (K) 0,24 bis 0,32 l/ha oder Vegas (R) 0,36 bis 0,48 l/ha.

Liegt bereits Befall vor, ist jede Zeile zu fahren und die minimalen Spritzabstände einzuhalten.

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement! Die Wirkstoffgruppe (Buchstaben in Klammer) muss gegenüber der letzten Behandlung unbedingt gewechselt werden. Dieselbe Wirkstoffgruppe max. 2-mal anwenden (Wirkstoffgruppe G = Azole max. 4-mal). Collis und Luna experience haben dieselbe Wirkstoffgruppe. Da Luna exp. zur abgehenden Blüte empfohlen wurde sind diese beiden Präparate nicht in der heutigen Empfehlung.

Peronospora

Sowohl Primärinfektionen als auch Sporulationen waren, abhängig vom Niederschlag, in den vergangenen Tagen vereinzelt möglich. Bisher sind nur gelegentlich Ölflecke in den Anlagen beobachtet worden. Konnten die Infektionsereignisse mit den Niederschlägen ab 18.06 durch einen geschlossenen Fungizidbelag (Behandlung nicht über 10 Tage zurückliegend) abgefangen werden muss für die kommende Behandlung kein kuratives Präparat eingesetzt werden. Wegen des zu erwartenden starken Zuwachses sind allerdings

Präparate vorteilhaft, die in gewissen Maß auf der Rebenoberfläche mitwachsen können, z.B. Enervin 3,0 bis 4,0 kg/ha, Electis 2,16 bis 2,88 kg/ha, Mildicut 3,0 bis 4,0 l/ha oder Sanvino 1,125 bis 1,5 kg/ha. Sind in Anlagen bereits Ölflecke beobachtet worden oder die letzte Behandlung liegt länger als 10 Tage zurück sind Mittel mit einem kurativen Anteil sicherheitshalber sinnvoller, z.B. Profiler 2,25 bis 3,0 kg/ha, Forum Star 1,44 bis 1,92 kg/ha, Forum Gold 1,44 kg/ha, Melody combi 1,8 bis 2,4 kg/ha, Pergado 2,4 bis 3,2 kg/ha, Vincare 1,5 bis 2,0 kg/ha, oder Vinostar 1,5 bis 2,0 kg/ha. Auch die Mischung von Veriphos 3,0 l/ha mit einem Kontaktmittel ist möglich.

Botrytis

Die hohen Temperaturen in der kommenden Woche werden für schnelles Wachstum sorgen. Seien Sie gewappnet eine Botrytizidbehandlung vor Traubenschluss rechtzeitig durchführen zu können. Beachten Sie hierzu auch den Hinweis weiter unten.

Vorbeugung Stiellähme

Ab jetzt kann zur Stiellähmevorbeugung bei den Pflanzenschutzbehandlungen ein magnesiumhaltiges Präparat zugegeben werden z.B. Bittersalz max. 3%ig in der Spritzbrühe (3 kg je 100 l Brühe). Beachten sie die Empfehlungen zur Mischbarkeit bei den Pflanzenschutzpräparaten.

Untypische Symptome an Blättern und Gescheinen von Reben

Symptome: Glockenförmige Blattform, starke Zahnung der Blätter, unterschiedliche Entwicklung im Geschein, festsitzende Käppchen. Bilder siehe: www.Weinbauring.de; Aktuelles. à Wuchsstörungen durch Botrytizid? Auf Grund des Hinweises der Firma Bayer bitten wir Sie um ihre Mithilfe.

Alle Winzer, die im Jahr 2014 das Botrytizid „Luna privilege“ angewendet haben (bevorzugt in der Abschlussbehandlung auf die gesamte Laubwand) bitten wir uns ihre Spritzfolge mitzuteilen. Um Rückschlüsse auf die Ursache zu finden ist auch die Angabe der weiteren Pflanzenschutzmittel, Blattdünger oder sonstigen Zusatzstoffe (Netzmittel u.ä.) wichtig. Wichtig ist natürlich auch die Angabe, ob die Reben normal aussehen oder oben beschriebene Symptome aufzeigen.

Meldungen per Fax 0931/9801568 oder per Mail rebschutz@lwg.bayern.de
Vielen Dank für ihre Mithilfe.

Nachfolgend eine Kundeninformation der Firma BAYER zu Luna Privilege

Aktuelle Information für Beratung, Handel und Anwender im Weinbau

Sehr geehrte Damen und Herren,
in den vergangenen Tagen erreichten uns zuerst aus der Schweiz und danach aus Österreich und Südtirol Meldungen über das Auftreten von untypischen Symptomen an Blättern und Gescheinen von Weinreben.

In diesem Zusammenhang wird der Einsatz des Fungizides Moon Privilege in der Schweiz (Handelsname Luna® Privilege in Deutschland) im Jahr 2014 als eine mögliche Ursache genannt. Experten des Unternehmens arbeiten mit Hochdruck an der Ursachenforschung.

Luna® Privilege wird seit der Saison 2012 in Deutschland eingesetzt. Bisher wurden weder in Versuchen noch bei Anwendungen in der Praxis Probleme beobachtet.

Bis zur abschließenden Klärung der Schadursachen raten wir deshalb aus Vorsorgegründen von einer Luna® Privilege-Anwendung in der Saison 2015 im deutschen Weinbau ab. Bitte informieren Sie Ihre Warndienstempfänger von dieser Empfehlung.

Das Bayer-Fungizid Luna® Experience kann weiterhin in allen zugelassenen Indikationen angewendet werden.

Sobald uns neue Erkenntnisse vorliegen werden wir Sie informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Bayer CropScience Deutschland GmbH

Bodenpflege

Die Niederschläge haben zu keiner Veränderung des Wasserangebotes geführt. Lediglich die kühleren Temperaturen haben die Reben entlastet, da zur Kühlung nicht so viel Wasser verdunstet werden musste. Richtigen Wassermangel gibt es in vielen Anlagen noch nicht: Die Reben haben ihr Wachstum verlangsamt und sich auf „Sparen“ eingestellt. Bedeutet, dass das Wachstum der Triebe geringer ausfällt. Zudem übernehmen verstärkt die Trauben das Kommando und fordern Nährstoffe an. Die Rebe neigt, wenn reichlich Wasser zur Verfügung steht zur Verschwendung, bei Wasserkanppheit konzentriert sie sich auf das Wesentliche: die Nachkommen.

Anlagen, welche über einen längeren Zeitraum schon auf geringere Wüchsigkeit hingetrimmt wurden kommen mit dem knapperen Wasserangebot deutlich weniger zu Recht, wie Anlagen, in welchen jede 2. Gasse regelmäßig umgebrochen wird.

Ein Umbruch jeder 2. Gasse, falls noch nicht geschehen könnte jetzt gerade möglich sein. Nächste Woche sind sehr hohe Temperaturen vorhergesagt, somit wird diese Chance vorüber sein.

Eine echte Entlastung von wuchsschwachen Reben bringt laubmäßig nur das Entfernen von Trieben oder den Geizen. Ein vorzeitiges Gipfeln bringt keine Entlastung, da verstärkt das Geizwachstum beginnt.

Gipfeln

Der physiologisch richtige Zeitpunkt wäre, wenn die Zellbildungsphase vorbei ist. Dies wird mit einem Zeitrahmen von 20 Tagen nach der Blüte umschrieben. Die Länge der Phase hängt aber sehr stark von den Temperaturen und der Wasserversorgung ab. Als Faustregel kann gelten: Der optimale Zeitpunkt ist, wenn die Beeren Erbsengröße erreicht haben.

Der technisch richtige Zeitpunkt bei Einsatz von Laubschneidern ist, wenn sich die Triebe umlegen. Bei einigen Rebsorten (vor allem Rotweine) ist dies der ausschlaggebende Faktor.

Also: Wenn es die Technik zulässt, bis Erbsengröße warten.